

# 1 Erwin von Baelz und die Entstehung der Verfassung von Japan

---

Tokyo, 9. Februar 1889

Ganz Tokyo ist in unbeschreiblicher Aufregung wegen Vorbereitungen zur Verkündung der Verfassung am 11. Überall Ehrenpforten, Pläne für Beleuchtung, Umzüge. Das Komische aber ist, dass niemand weiß, was die Verfassung enthält!

5 Tokyo, 16. Februar 1889

Die Verfassung Japans ist veröffentlicht. Eigentlich herzlich wenig, was dem Volke an Freiheit geboten ist. Aber merkwürdigerweise sprechen alle Zeitungen befriedigt aus, eben sie, die früher jammerten, dass man ihnen nicht mehr Freiheit geben wolle als dem „geknechteten“ Volke der Deutschen.

10

Tokyo, 19. März 1889

Nachdem in der Verfassung Pressefreiheit möglichst weitgehend versprochen war, sieht sich die Regierung genötigt, gleich im darauffolgenden Monat nicht weniger als fünf Blätter der Hauptstadt zeitweise zu suspendieren. (...)

15 Es zeigt sich doch, wie unreif das Land noch für parlamentarische Institutionen ist. Das Volk soll sich selber Gesetze geben, dabei verherrlicht es einen Meuchelmörder.

Tokyo, 15. April 1889

20 Graf Leo, der Verfasser der Verfassung, hielt in Kyoto eine Rede, bespricht einige zweifelhaft scheinende Punkte. Jetzt zeigt sich erst das wahre Gesicht. Das Gehalt aller Zivil- und Militärbeamten bestimmt der Kaiser allein, desgleichen ihre Anstellung, Absetzung. Nur wenn neue Summen über die bisherigen benötigt werden, soll der Reichstag befragt werden. Daher wurde für fast alle limitiert jetzt schleunigst ein wahrscheinlich auf mehrere Jahre reichendes Budget festgesetzt. An all dem zuvor Festgesetztem darf nicht gerüttelt werden.

25 Artikel V: "The emperor exercises the legislative power with the consent of the Imperial Diet." Dazu bemerkt Ito, dem Reichstag sei „erlaubt“, sich an der Gesetzgebung zu beteiligen.

Abhandlung über die Meiji-Ära

30 Der jetzige Kaiser hatte kurz nach seiner Thronbesteigung im Jahre 1868 eine Proklamation erlassen, in der er dem Volk Anteil an der Regierung und eine Verfassung versprach. Aber die Männer am Staatsruder sahen bald, dass das Volk nicht entfernt dafür reif war. Man schob daher den Zeitpunkt immer wieder hinaus und schickte zunächst den Staatsrat – den späteren Fürsten Ito nach Berlin zum genaueren Studium der Verfassungen. Nach seiner Rückkehr wurden die nach dem Muster der Taihoreform 1869 gebildeten Regierungsbehörden

- 35 abgeschafft und an ihrer Stelle ein Ministerium nach europäischer Art und Zusammensetzung bestellt. Die Verfassung, von Fürst Ito hauptsächlich nach dem Muster der bayrischen bearbeitet, wurde unter ungeheurem Jubel des ganzen Landes am 11. Februar 1889 feierlich proklamiert und damit das Recht- und Pflichtbewusstsein zwischen Herrscher und Volk gesetzlich festgelegt.
- 40 Es zeigte sich aber bald, dass die Verfassung vielen nicht liberal genug war. Denn das Wahlrecht war sehr beschränkt, und das Recht, die Minister zu ernennen, kam nicht dem Parlament zu. Man hatte den Versuch gemacht, der Verfassung die Deutung zu geben, dass dies dennoch möglich sei. Das aber ist nur der Fall bei einer verkünstelten Auslegung. Ito selbst, der Vater der Verfassung, erklärte, das Recht, die Minister zu ernennen und zu
- 45 entlassen, sei und bleibe ein Privileg des Kaisers und bis jetzt ist diese Auslegung befolgt worden.

Toku Bälz (Hg.): Erwin Bälz: Das Leben eines deutschen Arztes im erwachenden Japan. Tagebücher, Briefe, Berichte, Stuttgart 1931, S. 99, 105, 134-135, [gemeinfrei].

50

1. Beschreibe wie die Verfassung in Japan entstand.
2. Analysiere, inwiefern die Erwartungen der Japaner erfüllt wurden.